

Konzeption

Ev.-Luth. Kindertagesstätte Thesdorf

Die Senfkörner 

Horn 17

25421 Pinneberg

Tel.: 04101-6 45 45



Ev. Kindertagesstätte „Die Senfkörner“

eine Einrichtung des Kindertagesstättenwerkes Pinneberg
im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
und der Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde Pinneberg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kindertagesstättenwerks Pinneberg	3
Vorwort von Pastorin Breuning	4
Vorwort der Leitung Gisela Henkel	5
1. Leitbild des Kirchenkreises	6
2. Die Kindertageseinrichtung	8
2.1. Name und Anschrift	8
2.2. Unser Haus	8
2.3. Gruppenstruktur	11
Öffnungszeiten	11
Schließzeiten	14
2.4. Wer arbeitet in unserem Haus	14
Mitarbeiterteam	15
2.5. Betreiber der Einrichtung	16
2.6. Einbindung in die Kirchengemeinde	16
2.7. Organisatorische Abläufe	16
An- und Abmeldung	16
Kündigung	17
Elternbeiträge	17
3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen	18
3.1. Kita-Beirat	18
4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit	19
4.1. Unser Bild vom Kind	19
4.2. Unser pädagogischer Auftrag	20
4.3. Inhaltliche Arbeit	20
4.4. Religionspädagogik in unserer Einrichtung	32
4.5. Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung	34
4.6. Beobachtung, Planung und Dokumentation	35
4.7. Beziehungsvolle Pflege	36
5. Gestaltung von Übergängen	37
5.1. Eingewöhnungsphase	37
5.2. Wechsel von Krippe in den Elementarbereich	38
5.3. Übergang vom Elementar- in den Hortbereich	38
5.4. Übergang von der Kita in die Schule	38
5.5. Die Zusammenarbeit mit der Schule	39



6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung 41
7. Kindeswohl 42
8. Partizipation 43
 - 8.1. Verfahren bei Kindern 43
 - 8.2. Verfahren bei Erziehungsberechtigten 44
9. Beschwerdemanagement 45
 - 9.1. bei Kindern 45
 - 9.2. bei Erziehungsberechtigten 46
10. Zusammenarbeit 47
 - 10.1. mit Erziehungsberechtigten 47
 - 10.2. mit Mitarbeitenden 48
 - 10.3. Öffentlichkeitsarbeit 49
11. Nachwort des Kita-Teams 50
12. Literaturverzeichnis 51
13. Hinweise auf weitere Anlagen 51
14. Impressum 51



Vorwort des Kindertagesstättenwerks Pinneberg

Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser!

Wurzeln und Flügel, Geborgensein und Aufbrechen: Kinder brauchen beides! So betreuen und fördern wir die Kinder in unseren 13 Einrichtungen im Evangelischen Kindertagesstättenwerk Pinneberg. In der vorliegenden Konzeption werden Sie beide Grundmotive wiederentdecken.

Jede Kita in unserem Werk ist ein einzigartiger Lebens- und Lernort für die Kinder. Er prägt sie auf unterschiedliche Weise, bietet doch die Lebensgemeinschaft auf Zeit vieles von dem, was das Leben ausmacht.

Um das Leben zu entdecken und einzuüben, hat jedes Kind sein eigenes Tempo; dafür nehmen wir uns Zeit. Jedes Kind steht für uns im Mittelpunkt, und dafür geben wir ihm Raum zur Entfaltung. Kinder entdecken in der Lebensgemeinschaft Kita ihre eigene Persönlichkeit, und gleichzeitig wachsen sie hinein in eine Gemeinschaft und in ihre Umwelt. Damit erfüllen wir als kirchlicher Träger unseren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Die Kitas unseres Werks sind immer Teil einer Kirchengemeinde. In dieser Zusammenarbeit ergibt sich oft ein weites Feld für Begegnungen, Beziehungen und die Möglichkeit, unsere jüdisch-christliche Tradition neu zu beleben. „Wann hat Gott Geburtstag?“ „Wer lässt die Bäume wachsen?“ Kinder fragen, und wir sind auch religionspädagogisch Wegbegleiter auf der Suche nach Antworten. Über unseren evangelischen Zugang bieten wir den Kindern die Möglichkeit, den eigenen Glauben zu entwickeln und neugierig zu bleiben. Wir stehen ein für das, was uns wichtig ist: „Du bist geborgen und behütet und wunderbar gemacht“ (Psalm 139,14). Deshalb lautet unser Motto: „Mit Gott groß werden.“

Unsere Einrichtungen sind für alle Menschen offen, unabhängig von ihrer Religion, Nationalität oder sozialen Herkunft. Das ist eine christliche Grundüberzeugung, denn Jesus Christus hat in seiner Zuwendung auch nicht nach der Herkunft eines Menschen gefragt.

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern ein liebevolles Umfeld bieten. Allen Beteiligten, die daran mitwirken, sei von Herzen für ihren Einsatz gedankt.

für das
Kita-Werk Pinneberg

Pastor Dr. Lennart Berndt
(stv. Vorsitzender des Vorstands)



Vorwort von Pastorin Breuninger

Unsere evangelische Kindertagesstätte trägt den Namen „Die Senfkörner“. Damit knüpfen wir an die biblische Geschichte vom Senfkorn an.

Jesus hat einmal von einem kleinen Senfkorn erzählt, um den Menschen zu erklären, welche Kraft Gott hat um aus einer ganz kleinen Sache etwas Großes zu machen. In einem winzigen Samenkorn steckt eine unglaubliche Kraft. Daraus kann ein richtig großer Strauch werden, in dem viele Vögel ein Zuhause finden können. So ist es auch mit Gottes Liebe: Wo etwas aus Liebe zu Gott geschieht, auch wenn es noch so klein und wenig ist, hat es eine Kraft, durch die sich die Welt verändert!

Einen Lebensraum haben, um sich zu entfalten und wachsen zu dürfen und Gottes Liebe zu spüren und weiterzugeben – dies wünschen wir allen kleinen und größeren Menschenkindern, die in unserer Kita ein- und ausgehen!

Ihre Pastorin Silke Breuninger, Christuskirche Pinneberg



Vorwort der Leitung Gisela Henkel

Liebe Eltern,

ein Senfkorn winzig klein wächst mit Liebe, Fürsorge und Zuwendung zu einem prächtigen, starken Baum.

Zusammen mit Ihnen möchten wir Ihr Kind neugierig machen für Neues, es stärken seinen Weg zugehen und unterstützen wo es Hilfe braucht.

Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden.

Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, Trost spenden sind wichtige Inhalte unserer Arbeit. Ferner gehören zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium, Förderung der Sprachentwicklung und die Erziehung zur Selbständigkeit.

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und erleichtert die Eingewöhnung. Feste Bestandteile im Tagesablauf sind auch das Freispiel im Außengelände der Kita, das den Kindern viel Freiraum zur körperlichen Betätigung und Sinneserfahrung bietet.

Der Träger und wir legen besonderen Wert darauf, dass in unserer pädagogischen Arbeit die Achtung jedes einzelnen Kindes an oberster Stelle steht. Dies schließt die Achtung vor sozialen, nationalen, religiösen und familiären Hintergründen selbstverständlich mit ein.

Sie sind herzlich eingeladen unsere Konzeption zu lesen, um einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Wir sind offen für Ratschläge, hoffen, dass der Inhalt Sie zu Gesprächen mit uns anregt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Kita-Team mit der Leitung Gisela Henkel



1. Leitbild des Kirchenkreises

Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Jedes Kind ist bei uns willkommen

Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.

Wir leben den christlichen Glauben

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott und das Angewiesensein auf Gott und andere Menschen und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen.

Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

Wir sind Partner der Eltern

Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig.

Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.



Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft

Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als lebendige Gemeinde erfahren.

Die Mitarbeitenden sehen sich als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Sie zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang in unserer Zusammenarbeit

Der Umgang des Trägers, der Leitung und der Mitarbeitenden untereinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein

Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

Wir bewahren die Schöpfung

In unseren Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

Unsere Arbeit hat Qualität

Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.



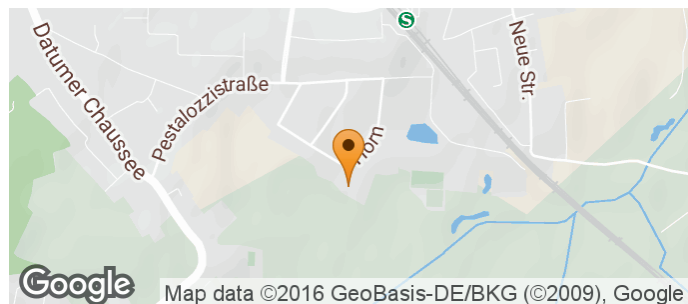
2. Die Kindertageseinrichtung

2.1. Name und Anschrift

Ev. Kindertagesstätte „Die Senfkörner“
Horn 17
25421 Pinneberg
Tel.: 0 41 01– 6 45 45
<http://horn.eva-kita.de/start.html>
e-Mail: kontakt@kita-senfkoerner.de
Leitung: Gisela Henkel

2.2. Unser Haus

Lage der Kita und Außengelände



Unsere Kita gibt es seit über 40 Jahren am Rande der Stadt Pinneberg in Thesdorf. Seit 2014 haben wir ein neues, großes, zweistöckiges Gebäude. Durch die bodentiefen Fenster, die die Räume erhellen, sehen wir über unser schönes, weitläufiges Außengelände und über Felder. Wir können den Sonnenaufgang beobachten, Schafe sehen und selbst bei schlechterem Wetter genießen wir die Weite, die sich hinter unserem Grundstück erstreckt.



Zusätzlich zu unserem Garten mit vielen reizvollen Spielmöglichkeiten haben wir eine „Fußballwiese“ für unsere Schulkinder gepachtet, die die Elementarkinder am Vormittag für Spielangebote nutzen können.

Auf dem Außengelände befinden sich eine Matschanlage, eine Nestschaukel, zwei Schaukeln, ein Spielschiff, eine Rutsche, ein Spielturn, Sandkisten, „Berge“ und Baumstämme zum Beklettern und eine Straße für die Fahrzeuge. So können die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln und sich im Rahmen Ihrer Fähigkeiten ausprobieren.

Weiter hat jede Gruppe ein Hochbeet, das mit den Kindern bepflanzt wird, ein Insektenhotel zum Beobachten der Kleintiere, eine Blumenwiese mit vielen interessanten Pflanzen, die Schmetterlinge und Bienen anziehen, Obstbäume und Beeresträucher. Die Ernte verarbeitet das pädagogische Fachpersonal zusammen mit den Kindern, natürlich darf auch einfach so genascht werden.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Gruppenräume sind für die jeweilige Altersstruktur ausgestattet. Die Funktionsecken, z.B. Bauecke, Puppenwohnung, Bücherecke animieren die Kinder zum kreativen Spiel, Nachahmungen und zur Verarbeitung ihrer Lebenssituation.





Weitere angebotene Materialien fordern Kinder zum Forschen und Experimentieren auf. Die Tische stehen bereit zum Malen, Basteln, Kleben, Schneiden, Tischspiele und zum Essen.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein eigener Waschraum und die Kleinsten (in der Krippe) finden in der behaglichen Atmosphäre ihrer Schlafräume Ruhe für ihren Mittagsschlaf.



Unser großer Bewegungsraum mit Matten, Sprossenwand, Rutsche, Trampolin, Turnkästen, Tüchern, Schaukelsitz, Bällen und vieles mehr lädt zum Bewegen, fantasievollen Auf- und Umbauten ein. Er wird abwechselnd von allen Gruppen genutzt.



Jeden Dienstag kommt Frau Martens (Turnlehrerin) und bietet den Elementar-kindern ein tolles Angebot.

Dieser Raum wird auch für Feste, Feiern, gemeinsame übergreifende Projekte und für unseren wöchentlichen religionspädagogischen Morgenkreis mit unserer Pastorin Frau Breuninger genutzt.

Küche

In unserer großen Küche arbeiten eine Köchin und eine unterstützende Mitarbeiterin. Unsere Köchin kocht so weit wie möglich selbst, sie sorgt für ein gesundes ausgewogenes Essen. Auf Unverträglichkeiten und Allergien können wir so gezielt eingehen.



2.3. Gruppenstruktur

In unserer Kita werden ca. 120 Kinder in 8 Gruppen, 3 Krippen-, 3 Elementargruppen, einer Integrations- und einer Hortgruppe betreut. Bewusst haben wir alters- und geschlechts-gemischte Gruppen, die das soziale Lernen fördern. Die feste Gruppenstruktur gibt den Kindern einen geschützten, übersichtlichen Raum mit festen Bezugspersonen und bietet ihnen so in einer liebevollen Atmosphäre die Möglichkeit sich zu entfalten.

Draußen oder durch gemeinsame oder gruppenübergreifende Projekte lernen die Kinder das gesamte pädagogische Fachpersonal und die anderen Kinder kennen.

Öffnungszeiten / Betreuungsangebot

Frühdienst von 7:00 bis 8:00 Uhr
von 7:30 bis 8:00 Uhr

Krippen

Sternengruppe: 8:00 bis 14:00 Uhr
Wolkengruppe: 8:00 bis 15:00 Uhr
Sonnengruppe: 8:00 bis 16:00 Uhr

Elementargruppen

Mäusegruppe: 8:00 bis 14:00 Uhr
Igelgruppe: 8:00 bis 14:00, bis 15:00, bis 16:00 Uhr
Bärengruppe: 8:00 bis 16:00 Uhr

Integrationsgruppe 8:00 bis 14:00 Uhr

Hortgruppe 12:00 bis 16:00 Uhr

In unseren **Krippengruppen** werden 10 Kinder im Alter von 1–3 Jahren von drei pädagogischen Fachkräften im Schichtdienst betreut, d.h. es sind immer 2 vertraute Personen in der Gruppe anwesend.

In unserer **Integrationsgruppe** sind 15 Kinder im Alter von 3–6 Jahren, hier arbeiten eine pädagogische Fachkraft mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung und eine weitere pädagogische Fachkraft.

In unseren **Elementargruppen** werden 20 Kinder im Alter von 3–6 Jahren betreut, hier ist der Personalschlüssel 1,5 pädagogische Fachkräfte.

Nach der Schule kommen 15 Kinder zu uns in den **Hort**, auch hier ist der Personalschlüssel 1,5 pädagogische Fachkräfte.



Hortgruppe

Unsere Hortgruppe wird von Kindern im Grundschulalter besucht (6–10 Jahre).

Die pädagogischen Ziele unserer Kita sind auch die Grundlagen für den Hort. Aufgrund der Entwicklung und des Alters der Hortkinder setzen wir jedoch noch einige Schwerpunkte hinzu.

Jedes Kind bringt aus der Schule unterschiedliche Stimmungen und Erlebnisse mit, die es hier auch durch verschiedene ruhige und lebhaftere Aktivitäten kompensieren kann. Zum Beispiel kann das Kind nach der Schule von seinen Erlebnissen berichten, mit Freunden nach draußen in den Garten gehen, basteln, kickern oder in der Turnhalle toben. Außerhalb der Ferien sind die Aktivitäten weitgehend freiwillig, da wir die Kinder nicht zusätzlich zu den schulischen Anforderungen belasten wollen.

Freitags haben die Hortkinder ihren Gruppennachmittag, an dem alle Kinder möglichst bis zum Schluss bleiben sollten. An diesem Tag finden mit den Kindern gemeinsam geplante Aktivitäten statt, z.B. Aktionen zu einem Thema oder zur Bibelwoche, Geburtstagsfeiern und hauswirtschaftliche Angebote wie Kochen und Backen. Außerdem werden Gruppenangelegenheiten und Probleme gemeinsam besprochen und gelöst. So entwickelt sich im Hort neben Freundschaften eine Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl.

Während der Ferien und der beweglichen Ferientage betreuen wir Ihr Kind von 08:00 bis 16:00 Uhr (Während der Sommerferien ist die Kita 3 Wochen geschlossen).

Tagesablauf

Elementargruppen

08:00 – 09:00 Uhr Bringzeit für Nicht-Frühdienstkinder /Freispiel

09:00 Uhr Morgenkreis

09:00 – 10:00 Uhr Frühstück je nach Gruppe – freies Frühstück
– gemeinsames Frühstück

08:00 – 10:00 Uhr Freispiel

10:00 – 12:00 Uhr Angebote, Projekte, Bewegung im Außengelände
Ausflüge in der näheren Umgebung

12:00 – 13:00 Uhr Mittagessen



13:00 – 13:30 Uhr Ruhepause /Entspannung – Vorlesen

13:30 – 16:00 Uhr Freispiel, Angebote, Abholzeit je nach Gruppenöffnung

Krippengruppen

08:00 – 08:45 Uhr Bringzeit, Freispiel

08:45 – 09:00 Uhr Morgenkreis in der Gruppe

09:00 – 09:30 Uhr gemeinsames Frühstück

09:30 – 11:30 Uhr Freispiel, Angebote, Projekte

11:30 – 12:00 Uhr Mittagessen

12:00 – 14:00 Uhr Mittagsruhe

14:00 – 16:00 Uhr Freispiel, Abholzeit je nach Gruppenöffnung

Hortgruppe

Montag – Donnerstag

12:00 – 12:30 Uhr Ankommen aus der Schule

12:30 – 13:20 Uhr gemeinsames Mittagessen

13:20 Uhr für Spätesser

13:00 – 14:00 Uhr Freispiel

14:00 – 15:10 Uhr Hausaufgabenzeit

15:10 – 16:00 Uhr Freizeit, Abholzeit (oder vor den Hausaufgaben),
Kinder gehen alleine

Freitag

■ bei Bedarf Gesprächskreis mit Kindern

■ keine Hausaufgaben im Hort

■ Freispiel / einzelne Aktionen

■ Geburtstagsfeiern / Feste

In den Ferien gibt es verschiedene Angebote und mit den Kindern abgesprochene Ausflüge.



Schließzeiten

Die Kindertagesstätte bleibt zu folgenden Zeiten geschlossen:
(an unserer großen Pinnwand stehen rechtzeitig die genauen Daten)

- drei Wochen in den Sommerferien
- eine Woche Fortbildung (entweder in den Oster- oder Herbstferien)
- einen Tag jährlich für den Betriebsausflug der Mitarbeiter
(2. Freitag in September)
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Brückentag nach Christi Himmelfahrt

Wird die Kita auf Anforderung des Gesundheitsamtes oder aus anderen zwingenden Gründen vorübergehend geschlossen oder in ihrem Betrieb eingeschränkt, besteht kein Anspruch auf Aufnahme des Kindes in einer anderen Gruppe oder Notgruppe oder auf Schadensersatz. Eine Erstattung des Teilnahmebetrages aus diesem Grund erfolgt nicht.

2.4. Wer arbeitet in unserem Haus

Das Mitarbeiterteam

Entsprechend des vorgegebenen Personalschlüssels arbeiten in unserer Kindertagesstätte eine freigestellte Kindertagesstätten Leitung, 21 ausgebildete pädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen/Sozialpädagogische Assistentinnen) mit unterschiedlicher Stundenzahl zwischen 10 Stunden/Woche und 39 Stunden/Woche, daraus ergibt sich eine unterschiedliche personelle Besetzung der jeweiligen Gruppen.

Eine Köchin und eine weitere Mitarbeiterin sorgen für unser Mittagessen. Unsere Reinigungskraft und Personal einer Reinigungsfirma sorgen für eine saubere Kita. Unsere Hausmeister halten unser Gelände in Ordnung und reparieren Spielsachen.

Das gesamte Personal hat maßgeblich zum heutigen Erscheinungsbild der Kindertagesstätte beigetragen.

Willkommen sind auch Praktikanten der Fachschulen für Sozialpädagogik.



Das Kindertagesstätten-Team

Folgende Mitarbeiter bilden das Team in der Kita „Die Senfkörner“:

Gisela Henkel	■ Kindertagesstätten Leitung
Susanne Ahr	■ Sozialpädagogische Assistentin in der Bären Gruppe
Dagmar Blank	■ Erzieherin in der Bärengruppe
Birgit Carstens	■ Erzieherin in der Bärengruppe
Ute Grünefeldt	■ Erzieherin in der Mäusegruppe
Maike Schümann	■ Erzieherin in der Mäusegruppe
Heidi Bernier	■ Erzieherin in der Igelgruppe
Rebecca Stapel	■ Erzieherin in der Igelgruppe
Nicole Nievindt	■ Erzieherin mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung in der Fuchsgruppe
Kathrin Schmalfeld	■ Erzieherin in der Fuchsgruppe
Nalan Hölterling	■ Erzieherin in der Sternengruppe
Melanie Witt	■ Erzieherin in der Sternengruppe
Rita Habib	■ Erzieherin in der Sternengruppe und bei den Bücherwürmern
Tanja Neumann	■ Erzieherin in der Wolkengruppe
Sandra Landahl	■ Erzieherin in der Wolkengruppe
Karen Struckmeyer	■ Erzieherin in der Wolkengruppe
Elena Räther	■ Erzieherin in der Sonnengruppe
Svenja Heins	■ Erzieherin in der Sonnengruppe
Leonie Fredeland	■ Erzieherin in der Sonnengruppe
Birgit Kruse	■ Erzieherin bei den Bücherwürmern
Max Bülow	■ Erzieherin bei den Bücherwürmern
Tanja Neumann	■ Sprachförderung
Stefanie Martens	■ Motopädin
Tahnee Strebel	■ Erzieherin / Springerin im Haus
Madeleine Hahn	■ Köchin
Christine Giehr	■ Mitarbeiterin in der Küche
Manuela Kölln	■ Raumpflege
Claudia Zimmermann	■ Raumpflege
Axel Koss	■ Hausmeister
Horst-Dieter Otten	■ Hausmeister
Janine Spielmann	■ Erzieherin in Elternzeit
Catrin Heesch	■ Erzieherin in Elternzeit



2.5. Betreiber der Einrichtung

Kindertagesstättenwerk Pinneberg
im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

2.6. Einbindung in die Kirchengemeinde

Durch die Trägerschaft der Kirche ist auch die Kindertagesstätte ein Teil der Kirchengemeinde.

Frau Pastorin Breuninger begleitet uns in der Religionspädagogik, sie gestaltet jeden Donnerstag den Morgenkreis mit den Kindern, ist Vorsitzende des Fördervereins und als Träger beim Beirat.

Ein Mitglied des Kirchengemeinderats ist mit für die baulichen Belange zuständig.

2.7. Organisatorische Abläufe

An- bzw. Abmeldung

Es werden in der Regel vorrangig Kinder aus Pinneberg aufgenommen.

Soweit wir genügend Platz im Elementarbereich haben, erhalten diesen vorrangig unsere Krippenkinder und die Geschwisterkinder. Die weitere Aufnahme erfolgt nach Anmeldedatum, wobei soziale Härtefälle Vorrang haben.

Bei der Aufnahme müssen vorausgegangene Krankheiten, Schutzimpfungen und Allergien schriftlich vom Arzt festgehalten werden.

Um genügend Zeit für ein ausführliches Gespräch und für Ihre Fragen zu haben, bitte ich Sie mit mir telefonisch einen Termin für das Voranmeldegespräch zu vereinbaren.

Nach dem Aufnahmegespräch mit der Leitung findet ein Erstgespräch mit der pädagogischen Fachkraft statt. Hier bitten wir die Erziehungsberechtigten alles was wichtig ist für ihr Kind dem pädagogischen Fachpersonal zu berichten. Die Erziehungsberechtigten erhalten in diesem Gespräch die Informationen über den Gruppenalltag.



Kündigung

Eine Kündigung des Betreuungsvertrages ist in der Regel nur zum 31.3./ 31.7./ 30.9./ und 31.12. möglich.

Hortplätze können nur zum 31.07. eines Jahres gekündigt werden. Die Kündigung muss in allen Fällen von den Erziehungsberechtigten mit einer Frist von sechs Wochen zum Kündigungstermin schriftlich bei der Leitung der Einrichtung vorgelegt werden.

Diese Fristen gelten auch für Früh- und Spätdienste, sowie für die Teilnahme am Mittagessen.

In besonderen Fällen (z. B. unvorhersehbare, veränderte Familiensituation) können Erziehungsberechtigte das Betreuungsverhältnis schriftlich bei der Leitung der Einrichtung mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende kündigen.

Elternbeiträge

Die Elternbeiträge richten sich nach den Richtlinien des Kreises Pinneberg und werden regelmäßig ab dem 1.8. eines Jahres erneut bekannt gegeben.

In der Kitaordnung des Kitawerkes Pinneberg sind weitere organisatorische Dinge um die Aufnahme, den Aufenthalt in der Einrichtung und Kündigung geregelt.



3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen

für unsere Kindertagesstättenarbeit sind:

- Bundeskinderschutzgesetz BKiSchG
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe
- Kindertagesstättengesetz KiTaG des Landes Schleswig-Holstein
- Kindertagesstätten- und -tagespflegeverordnung KiTaVO des Landes Schleswig-Holstein
- Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein

Die Betriebserlaubnis erhalten wir von unserer Heimaufsicht, sie bestimmt auch den Betreuungsschlüssel für die Gruppen.

3.1. Kita-Beirat

Unser Kita-Beirat besteht aus: Träger, 3 Elternbeiräte, der Kita-Leitung und 2 Mitarbeiter unserer Einrichtung.

Beiratssitzungen finden in regelmäßigen Abständen (mindestens aber 2x jährlich) bei uns in der Kita statt, dazu werden auch Vertreter der Stadt Pinneberg eingeladen.

Auszug aus der Geschäftsordnung für die Beiräte der ev. Kindertageseinrichtungen vom Kindertagesstättenwerk Pinneberg, § 1 Aufgaben des Beirats, Absatz (1)

Der Beirat hat die Aufgabe, den Träger der Einrichtung zu beraten und bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten zu unterstützen. Er berät über Themen, die die Kindertagesstätte betreffen. Die Beratungsergebnisse werden an den Träger zur Entscheidung weitergeleitet (Protokoll). Er hat die Möglichkeit, Anträge an den Träger zu richten und nimmt Stellung zu Anfragen des Trägers.

Der Beirat berät über z.B. Themen oder Fragen die von anderen Erziehungsberechtigten oder von außen kommen:

- Entwicklung und Ziele der pädagogischen Arbeit z.B. Konzept
- Besprechung des Haushaltsplanes für Sachausgaben
- Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung oder Belegungstärke z.B. auch Notaufnahmen
- Planung baulicher Maßnahmen
- Ausstattung von Inventar größeren Umfangs
- Festsetzung der Öffnungszeiten, Ferienzeiten und Fortbildungsschließzeiten
- Essensgeld



4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit

*Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen
und in das wir schreiben können.
(Peter Rosegger)*

Lernen mit Spaß, Spiel und allen Sinnen.

4.1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind wird von uns in seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und in seiner Entwicklung liebevoll und fachlich begleitet.



Ihr Kind soll sich bei uns wohlfühlen. Spaß, Glück, Zuversicht und Vertrauen erleben, um mit allen Sinnen seine Welt zu begreifen. Es hat das Recht auszuprobieren, zu experimentieren, neugierig zu sein, Fragen zu stellen, Fehler zu machen, wütend oder traurig zu sein, sowie fröhlich, nachdenklich oder ängstlich.





4.2. Unser pädagogischer Auftrag

Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl zu fördern. Dies geschieht vor allem durch die Förderung der individuellen Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Das Erziehungsrecht der Eltern bleibt unberührt.

§ 4 Kindertagesstätten Gesetz Schleswig-Holstein

Wir unterscheiden vier Kompetenzen und sechs Bildungsbereiche, die jedoch miteinander verknüpft sind.

Wir verstehen unsere Erziehungsziele und unseren –auftrag darin, Ihrem Kind zu helfen, seine Bedürfnisse mit den unterschiedlichen Erwartungen seines gegenwärtigen und zukünftigen Lebens in Einklang zu bringen. Durch unsere pädagogische Arbeit wird Ihr Kind unterstützt, sein Leben sinnvoll und verantwortlich zu gestalten.

Bereits von Geburt an werden die Grundlagen für ein gelungenes, selbständiges Leben geschaffen. Der Erwerb unterschiedlichster Fähigkeiten aus verschiedenen Bereichen des Lebens bildet das Fundament für die Persönlichkeit Ihres Kindes.

4.3. Inhaltliche Arbeit

Selbstkompetenz

*Wenn Du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Männer die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.“
(Antoine de Saint-Exupery)*

Wir begleiten und stärken Ihr Kind darin ein selbständiges Handeln und Denken zu entwickeln, das ihm in allen Bereichen der Bildungsleitlinien weiter hilft. Dabei unterstützen wir es ein positives Ich-Gefühl zu entwickeln.



Das Kind lernt eine eigene Meinung zu bilden, seine Grenzen zu schützen, Kritik zu üben, neue Situationen zu bewältigen und sich für seine Rechte einzusetzen. Dies bedeutet auch die Meinung und Rechte anderer Menschen zu akzeptieren.

Wir nehmen das Kind so an wie es ist und bestärken es:

- eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern
- eigene Gefühle zu erkennen und mit ihnen umzugehen
- eigene Grenzen auszuloten und sich selbst zu schützen
- eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter auszubauen

Das Kind erhält Lob und Zuspruch von uns, wir nehmen uns Zeit für Gespräche, setzen entsprechende Literatur ein und stellen Materialien zur Verfügung. Bei Geburtstagsfeiern, im Stuhlkreis, durch eigene Garderobenhaken und Eigentumsfächern erfährt Ihr Kind eine zusätzliche Wertschätzung und kann so sein eigenes „Ich“ stärken.

Sachkompetenz

*Wer den Himmel im Wasser betrachtet,
findet Fische auf den Bäumen
(Chinesisches Sprichwort)*

Die Sachkompetenz ist die Fähigkeit Fragen zu entwickeln und Antworten zu suchen, sich eigenen Aufgaben zu stellen, zu experimentieren und eigene Lösungswege zu erproben und eigenen Lernwegen zu vertrauen.

Wir unterstützen Ihr Kind indem wir ihnen genügend Anregungen anbieten:

- verschiedene Materialien zum Ausprobieren, Experimentieren
- Außengelände, Spaziergänge, Wald Tage, Ausflüge um die Natur zu erfahren und einzelne Zusammenhänge zu erkennen
- Raum, Ruhe und Zeit für das Finden eigener Antworten in Gesprächen
- christliche Feste, Morgenkreise, Gebete und Lieder um Fragen über Gott stellen zu können und auf die Suche nach einer Antwort zu gehen
- Bücher, Lexika, Kinderbibel um Fragen und Gespräche herauszufordern.



Sozialkompetenz

*Ein langer Streit beweist,
dass beide Seiten Unrecht haben.*

(Voltaire)

Um Selbständigkeit und die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu erlangen ist die Auseinandersetzung mit anderen Menschen enorm wichtig. Wir begleiten Ihr Kind ein Stück weit auf seinem Weg. Wir schaffen eine positive und bejahende Grundatmosphäre, in der es sich angenommen, sicher und wohl fühlen kann, es wird mit seinen Stärken und Schwächen wertgeschätzt.

Durch das Vorbild der pädagogischen Fachkraft im Umgang mit anderen Menschen, die Kinder wahrzunehmen und als Ansprechpartner für sie da zu sein, lernt Ihr Kind schrittweise am Gruppenleben teilzunehmen, dabei seine eigene Rolle zu erkennen und unterschiedliche soziale Verhaltensweisen und Fähigkeiten einzuüben.

Bei uns erleben die Kinder durch die Gruppe ein Gefühl für Gemeinschaft, ebenso erfahren sie auch, dass jedes einzelne Kind wichtig und geachtet ist. Das Gemeinschaftsgefühl erreichen wir z.B. durch die Gruppennamen, Gemeinschafts- und Kommunikationsspiele und gemeinsame Bastelarbeiten zur Gruppenraumgestaltung.



Mit freundlicher Offenheit begegnen wir Ihrem Kind und zeigen ihm so das geliebte Miteinander in unserer Kita:

- Begrüßung/Verabschiedung jedes Kindes, so kann es eine Bindung zu Erwachsenen aufbauen
- im Stuhlkreis und bei Gesprächsregeln lernt Ihr Kind anderen zuzuhören und andere ausreden zu lassen, Meinungen auszusprechen, andere Meinungen zu akzeptieren
- gemeinsam besprochene Gruppenregeln helfen Ihrem Kind Konsequenzen aus dem eigenen Verhalten und dem der anderen zu lernen, z.B. Lob, Grenzen. Es werden gemeinsame Lösungen gesucht, z.B. wie können wir Konflikte verbal lösen
- beim gegenseitigen Helfen und übernommenen Ämtern (z.B. helfen beim Anziehen der Kleineren, Teewagen holen, Tisch decken) übernehmen sie für sich und andere Verantwortung
- im begleiteten oder freien Spiel lernen die Kinder sich anzunehmen, miteinander zu sprechen, aufeinander einzugehen, „gemeinsam klappt Einiges besser“, gewinnen und zu verlieren.

Im Freispiel, Stuhlkreis, beim gemeinsamen Essen, beim Spielen erfahren die Kinder ein positives Miteinander, so lernen sie mit Freude mit anderen Kindern umzugehen und von ihnen zu lernen und Freundschaften aufzubauen.

Lernmethodische Kompetenz

***Wirklich reich ist,
wer mehr Träume in seiner Seele hat,
als die Realität zerstören kann!***
(Unbekannt)

Ihr Kind erhält die Zeit, den Raum, und die nötige Unterstützung um aus eigenen Erfahrungen Schlüsse zu ziehen und die eigenen Bildungsfenster zu nutzen. So lernt Ihr Kind im eigenen Tempo Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten. Freude am Lernen entsteht, wenn es die eigenen Handlungsmöglichkeiten entdecken und ausprobieren darf, sich und die eigene Umwelt zu verändern. Es erkennt seine Leistungsfähigkeit, verinnerlicht und reflektiert diese und entwickelt Neugier und Forschergeist zu weiterem Schaffen.

Durch Lob, Anerkennung und entsprechenden Angeboten helfen wir Ihrem Kind selbst zu lernen.



Wir bieten ein entwicklungs- und kindgerechtes Raumangebot und freie Materialauswahl, beobachten Vorlieben, setzen spannendes Material ein, zeigen verschiedene Herangehensweisen auf (Fehler sind zugelassen) und vermitteln spielerisch Wissen. So kann Ihr Kind

- Spaß am Lernen und Ausprobieren erfahren
- selbst durch „Versuch und Irrtum“ ausprobieren
- eigene Vorlieben entwickeln und zeigen
- entwicklungsbedingte Fragen thematisieren (verbal/nonverbal)
- selbst forschen und experimentieren
- in Gesprächen von anderen Kindern lernen
- eigenes Wissen einbringen
- neugierig werden auf Neues

Bildungsleitlinien:

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

*Alle sagten: Das geht nicht.
Dann kam einer, der wusste das nicht
und hat es gemacht.
(Unbekannt)*

Die pädagogische Fachkraft zerschneidet beim Frühstück einen Apfel, erst zu zwei Hälften, dann 4 Viertel, dann 8 Achtel, wie viele Teile hat der Apfel jetzt?

Mathematik beim Frühstück!

Ihr Kind lernt ganz viel im Alltag, zusätzlich bieten wir Ihrem Kind noch Projekte, z.B. „Das Zahlenland“, Bücher, Ausflüge an und haben ein offenes Ohr für Fragen.

Durch verschiedene Kreis-, Gesellschafts-, Brettspiele, Angebote und Projekte, aber auch im Alltag kann Ihr Kind bei uns lernen:

- Zahlen bis 10 zu erfassen (viel/wenig)
- Anzahl der Kinder in der Gruppe wahrnehmen
- Geschirr/ Spielsachen zuordnen
- Farben und Formen erkennen und benennen
- Muster, Strukturen und Systeme wahrnehmen
- vergleichen und sortieren
- teilen von Gegenständen
- den Würfel
- Türme/Brücken konstruieren (Schwerpunkt beachten)



Bei Ausflügen, Nutzen unseres schönen, großen Außengeländes, das Bepflanzen und Ernten des Gruppenhochbeetes und eigenen Experimenten können die Kinder selbst die Natur erobern und kennenlernen. Durch weitere Angebote, die wir anbieten erfahren die Kinder von der Natur und ihren Zusammenhängen.

Sie erweitern ihr Wissen durch:

- bewusstes Wahrnehmen der Jahreszeiten
- unterschiedliche Erfahrungen mit Materialien (Ton, Sand, Speisestärke, Stöcke usw.)
- pflegen von Pflanzen

Wir setzen verschiedene Medien und technische Geräte ein, sodass die Kinder die Möglichkeit haben sie kennen, verstehen und den vorsichtigen Umgang damit zu erlernen:

- beim Kochen und Backen – Mixer, Waage, Herdplatte
- Werken – Handbohrer
- Notebook – hier kann man z.B. recherchieren um Fragen zu beantworten oder sich fremde Welten anzusehen
- Radiorecorder – um Musik oder CDs zu hören
- alte Geräte zerlegen um das Innenleben kennenzulernen

Körper, Bewegung und Gesundheit

***Im Leben geht es nicht darum zu warten,
dass das Unwetter vorbeizieht,
sondern zu lernen im Regen zu tanzen.
(Unbekannt)***

Das Kind nimmt die Welt weniger mit seinen geistigen Fähigkeiten, über das Denken und Verstehen auf, es nimmt sie vor allem über seine Sinne, seine Tätigkeit mit seinem ganzen Körper wahr. Über Bewegung gewinnt das Kind Kontakt zu seiner Umwelt, Bewegung verbindet seine Innenwelt mit seiner Außenwelt. Mit Hilfe von körperlichen Sinneserfahrungen bildet es Begriffe, im Handeln lernt es Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen. Körper und Geist sind noch eng miteinander verbunden, ihre Gefühle drücken sie deutlich mit ihrem Körper und in ihrer Bewegung aus.

Deshalb ist es uns wichtig, dass sich Ihr Kind viel bewegt und im Tempo der eigenen Entwicklung auch zur Feinmotorik (Stifthalter, ausschneiden) und zum logischen Denken gelangt (Zusammenhänge erkennen).



Mit Liedern, Kreisspielen und Gesprächen über einzelne Körperteile und deren Sinn, malen, basteln und matschen möchten wir Ihrem Kind helfen:

- seinen Körper kennenzulernen (alle Sinnessysteme, grobe und feine Körperzusammenhänge)
- eigene Bedürfnisse wahrzunehmen (Hunger/Durst, Toilette, Kälte, Wärme)
- sich selbst fühlen können
- Wut, Freude, Schmerz, angenehme und unangenehme Gefühle deuten können
- Geschlechter erkennen
- angenehme Berührung wahrnehmen (kitzeln, streicheln, in den Arm nehmen)
- Grenzen setzen
- Gleichgewicht ausbalancieren

Unsere vielseitigen Angebote im Außenbereich und in unserem Bewegungsraum animieren die Kinder sich zu bewegen. Sie nehmen ihren Körper bewusst wahr, beim Springen, Hüpfen, Klettern, Tanzen, Rutschen, Schaukeln, Balancieren, Hangeln, Rollen, Krabbeln, Fahren und Werfen probieren sie sich aus und experimentieren.

Auch die angebotenen Bewegungsspiele in kleinen oder großen Gruppen machen Spaß, trainieren den Körper und das Miteinander.

Wir motivieren die Kinder, wecken Ehrgeiz, üben mit ihnen Misserfolge zu verarbeiten und freuen uns mit ihnen über gelungene Aktionen.

Wer schnell rennt, muss lernen zu stoppen.

Einige Bewegungsangebote gestalten wir ruhig, z.B. mit Fantasiegeschichten, so kann Ihr Kind in langsamen Bewegungen die Körperwahrnehmung verbessern.

Es ist wichtig, dass der Körper sich wohl fühlt, gesund erhalten, gepflegt und geschützt wird.

Hier unterstützen wir Ihr Kind mit:

- schöner, angenehmer Atmosphäre
- kindgerechte Räumlichkeiten
- geeignete Möbel
- Regeln zur Einhaltung der Hygiene (z.B. Händewaschen nach jedem Toilettengang)
- vor dem Essen die Tische abwischen
- sauberer und ordentlicher Umgang mit Lebensmitteln
- Gespräche über gesunde Ernährung



- Zahnprophylaxe mit Ernährungsberatung von der Gesundheitsfürsorge
- Regeln, die der Unfallverhütung gelten
- Brandschutzübungen
- Bade- und Eisregeln, hier unterstützt uns die DLRG

Sprache – ein wichtiger Zugang zur Welt

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil zu Kommunikation, deshalb möchten wir sie noch einmal hervorheben.

Täglich findet die Sprachförderung in sozialen Situationen im Alltag statt:

- miteinander sprechen – uns etwas erzählen
- Geschichten hören
- Finger- und Tischspiele

Einige unserer Fachkräfte haben eine Zusatzausbildung um die Sprachkompetenz der Kinder professionell zu stärken.

Wir erhalten vom Land zusätzliche Gelder für eine spezielle Sprachförderung.

Neben der vorstehend genannten Förderung erfolgt zusätzlich einmal wöchentlich eine Sprachbildung als besonderes Angebot.

Spielerisch und mit Einsatz von Liedern und Musikinstrumenten fördert die pädagogische Fachkraft die Sprachentwicklung:

- Mundmotorik
- genaues Hinhören
- Klänge vergleichen und wieder erkennen
- Wortschatzerweiterung
- Lautbildung
- Spaß am Sprechen
- Sprachverständnis



Ethik, Religion und Philosophie

*Um klar zu sehen,
reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung.
(Antoine de Saint-Exupéry)*

Wir wollen den Kindern in der Kita ein positives und vertrauensvolles Gottesbild vermitteln, so wie es dieses Lied ausdrückt.

*„Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär,
der lacht und spricht: fürchte dich nicht!“*

Kinder stellen Fragen, sie fragen danach, wo die kürzlich verstorbene Oma geblieben ist oder was mit dem toten Vogel passiert und wer denn eigentlich Jesus ist.

Durch die Medien werden Kinder mit vielen Bildern von Gott und religiösen Vorstellungen konfrontiert, z.B. in einer Werbung sitzt ein Engel auf der Wolke, der genüsslich Streichkäse verzehrt. Dadurch angeregt, wollen sie wissen, wie das z.B. mit den Engeln ist.

Wir weichen diesen Fragen nicht aus. Wir verstehen unsere religionspädagogische Arbeit als eine Orientierungshilfe im Dschungel religiöser Möglichkeiten. Dabei ist uns wichtig, dass sie durch unsere Arbeit irgendwann zu reifen Persönlichkeiten heran gewachsen sind und sie in der Lage sind, selbst ihre Entscheidungen zu treffen in welcher Weise sie ihr persönliches religiöses Leben gestalten wollen.

Wir bieten Ihrem Kind:

- Religionspädagogische Morgenkreise mit Pastorin Breuninger
- Familiengottesdienste, Kirchenbesuche, Laternenumzug von der Kirche aus
- biblische Geschichten, Lieder, Gebete, Bilder
- Fragen aufzugreifen und zu thematisieren, z.B. der Sinn des Lebens
- leben nach unserem Leitbild,
- gemeinsam kirchliche Feste zu feiern (Weihnachten, Ostern, Passah)
- Bibelwoche

Aktiv gestaltet Ihr Kind die Feste mit, lernt so den religiösen Hintergrund und das Kirchenjahr kennen. Biblische Geschichten vermitteln ihm ein soziales Miteinander,

- Mitgefühl entwickeln und zeigen
- trösten, für den Anderen da sein
- entwicklungsgerecht Anderen helfen



Wir sprechen auch andere Religionen an, was ist gleich, was ist unterschiedlich. Unsere andersgläubigen Kinder können von ihrer Religion erzählen. Gemeinsam lernen wir die Unterschiede kennen und respektieren sie.





Kultur, Gesellschaft und Politik

*Einzel sind wir nur Worte,
zusammen ein Gedicht*

(Georg Bydlinski)

Kinder leben mitten in der Welt und damit mitten in einer Kultur, in einer Gesellschaft und im politischen Leben. Wir ermöglichen Ihrem Kind das Zusammenleben mit Anderen aktiv zu gestalten. So erwerben oder vertiefen sie nach und nach ihr Wissen, was dann selbstverständlich für sie sein wird: Was ist richtig – was falsch, was schön – was hässlich, was vertraut – was fremd ist, was schmeckt - was nicht schmeckt, was wichtig – was unwichtig ist.

Im Rahmen der kulturellen Bildung erwerben Kinder Orientierungen: über das Verhältnis der Geschlechter, über Normen und Werte.

Die Begegnung mit anderen Kulturen kann die Begegnung mit anderen Ethnien sein.

Wie sieht der Alltag von türkischen Familien aus? Welche Musik oder welches Essen mögen sie? Wer gehört zur Familie? Kinder erfahren aber auch innerhalb der „deutschen Kultur“ sehr unterschiedliche Selbstverständlichkeiten.

Wir animieren die Kinder der Kultur in der Auseinandersetzung im Gespräch, mit Bildern, Theater, Musik, Geschichten genauso wie in der Sprache oder im sozialen Leben zu begegnen und sich offen damit zu beschäftigen.

In unserer Einrichtung erleben Kinder, wie eine Gemeinschaft außerhalb der Familie verfasst ist und funktioniert. Hier begegnen ihnen interne Strukturen, Menschen in verschiedenen Rollen, wie auch Regeln, die den Alltag bestimmen.

Bei vielen Regeln lassen wir die Kinder mitentscheiden. So setzen sie sich mit Entscheidungen auseinander, sie erfahren, dass Ihre Meinung ernst genommen wird und dass wir demokratisch abstimmen. So übernehmen sie auch die Verantwortung für diese Regeln und geben sie weiter, z.B. Verhalten im Waschraum, im Außengelände.

Auch Kinder unter drei Jahren erfahren in unserer Kita schon viel über Kultur, Gesellschaft und Politik, auch wenn sie es noch nicht in Begriffe fassen können. Sie erleben, wie wir miteinander umgehen, wie wir sie wahrnehmen, dass wir ihre Ideen und Interessen achten.

Um unseren Kleinsten eine positive Orientierung zu geben, achten wir besonders in diesem Bereich darauf, dass wir Ihr Kind gut beobachten und ihm genügend Zeit einräumen, um seine Bedürfnisse mitzuteilen oder zu zeigen.



In diesem Bildungsbereich fördern wir Ihr Kind, indem wir:

- den verschiedenen Kulturen neugierig und achtsam begegnen
- die Kommunikation mit Kindern gleichwertig gestalten
- die Gedanken und Verhaltensweisen des einzelnen Kindes zunächst akzeptieren und sie dabei unterstützen, sich mit ihren Verhaltensweisen in der Kita zurecht zu finden
- die Organisation der Gemeinschaft im Team mit den Kindern reflektieren
- die Kita als demokratische Gemeinschaft gestalten
- Beteiligungsrechte von Kindern strukturell verankern
- mit den Kindern im Gemeinwesen aktiv sind, z.B. Besuch beim ortsansässigen Bäcker

Musisch-ästhetische Bildung und Medien

*Im Alter haben Erinnerungen denselben Stellenwert,
wie in der Jugend die Träume.*

(Erna Behrens-Giegl)

Im Vordergrund stehen die Wahrnehmungen und die Erfahrungen des Kindes und wie sie diese ausdrücken. Wir unterstützen es die Vielfältigkeit zu erhalten und zu erweitern.

Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen, sie differenzieren ihre Wahrnehmung und erkennen in der Vielfalt erste Muster und Strukturen. Erst durch Nachahmung und dann immer mehr durch eigene Gestaltung: malen, basteln, matschen, kneten, bauen, konstruieren. Deshalb bieten wir ihnen sehr viel unterschiedliches Material zur freien Auswahl an.

Sie lauschen Geräuschen und Liedern und antworten mit ihren Möglichkeiten, sicher haben Sie alle erlebt, wie Kleinstkinder sich sofort nach Musik bewegen, sie tanzen und hüpfen, auch ohne Vorbild. Im Morgenkreis, beim Erlernen von Liedern Tänz, Bewegungs- und Singspielen erleben sie die Musik aktiv.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt bei der Entdeckung der eigenen Identität ist es sich in andere Rollen zu versetzen. In Rollenspielen leben die Kinder ihre Gedanken und Gefühle aus. Sie werden zu Prinzessinnen oder Piraten, Vater oder Mutter, Katze oder Tiger.

Mit den Utensilien unserer Verkleidungskisten und auf dem Bauteppich können sie ihr Spiel kreativ gestalten.

Kinder begegnen Medien schon sehr früh, Bücher, bewegte Bilder im Fernsehen, Musik, erzählte Geschichten auf Hörspielkassetten oder im Radio. Diese vorin-



terpretierten Geschichten oder Bilder ersetzen nicht das eigene „Tun“, können aber die Phantasie anregen und die Gestaltungsanregung und Erfahrung Ihres Kindes ergänzen.

Wir fördern Ihr Kind, indem wir

- es beobachten, wie es die Welt mit allen Sinnen wahrnimmt, was es interessiert, was es ausprobiert, was es nicht mag
- vielfältiges Material anbieten mit denen es sich ausdrücken kann
- im Zugang zu vielfältigen sinnlichen Erfahrungen bieten (Musik, Bilder)
- die ästhetische Ausdruckweise wahrnehmen und wertschätzen
- es unterstützen, selbsttätig mit Büchern umzugehen
- Medien anbieten und den sinnvollen Umgang damit besprechen

Die pädagogischen Fachkräfte holen jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht. Motivieren und Fördern nach Möglichkeiten der individuellen Lebenssituation des Kindes. Jedes Kind erreicht die Kompetenzen und Ziele in der Zeit, die es braucht.

*Christus hat recht, uns auf die Kinder zu weisen,
von ihnen kann man leben lernen und selig werden.*

(Johann Wolfgang von Goethe)

4.4. Religionspädagogik in unserer Einrichtung

*„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte,
sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“*

(Martin Luther)

Religion ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Allen Mitarbeitern ist es ein grundsätzliches Anliegen auch in Zusammenarbeit mit der Christuskirche Ihren Kindern passend zum kirchlichen Jahreskreis immer wieder Erfahrungsangebote auf religiöser Ebene anzubieten. Durch Feste und Rituale, die wir in den Kitaalltag einbauen, werden sie mit unserer Religion vertraut gemacht.

Dazu gehören u. a.:

- Erntedankfest
- Sankt Martin
- Adventzeit
- Passionszeit



In regelmäßig stattfindenden Morgenkreisen mit unserer Pastorin wird Ihrem Kind auf kindgerechte Weise die Inhalte der Bibel näher gebracht und besonders die Feiertage wie beispielsweise Allerheiligen thematisiert.

Wir sind mit unseren christlichen Werten Vorbild, diese lassen wir mit Hilfe von Gebeten, Liedern, Büchern und Unterhaltungen über christliche Themen in den Alltag einfließen.

So wollen wir Ihrem Kind die Möglichkeit geben, den christlichen Glauben kennen zu lernen.

Unsere Einrichtung wird von Kindern und Erziehungsberechtigten verschiedener Konfessionen besucht. Wir leben den christlichen Glauben in unserer Einrichtung, begegnen aber anderen Religionen gegenüber respektvoll.





4.5. Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung

*Kinder verfügen über zwei Superkräfte:
Die bedingungslose Liebe und das völlige Fehlen von Vorurteilen.
(Verfasser unbekannt)*

Das am meisten gesungene Lied in unserer ev. Kita, bei gemeinsamen Festen sowie in unserem wöchentlichen Morgenkreis mit unserer Pastorin lautet:

„Ein jeder kann kommen, für jeden machen wir die Türen auf, ein jeder kann kommen, Wir nehmen jeden auf. Alle Großen, alle Kleinen, auch die ab und zu mal weinen, alle Starken, alle Schwachen, auch die alles dreckig machen. Wer mitmachen will, hat bei Uns Platz.“ (von Winfried Radecke, Strube Verlag)

Diese Aussage zeigt das christliche Menschenbild auf und ist eng verbunden mit dem Begriff „Inklusion“.

Die inklusive Erziehung zeichnet sich durch Vielfalt aus. Jeder Mensch und jedes Kind ist einzigartig und gleichwertig mit seinem Charakter, Herkunft, Geschlecht, Einschränkung und Religiöser Zugehörigkeit. Jedes Kind ist bei uns willkommen und wird als eigenständige Persönlichkeit mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen wohlwollend gesehen und geachtet.

Inklusion bedeutet für uns mit allen unseren individuellen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern gemeinsam den Alltag zu leben, die Welt zu entdecken, zu lernen und groß zu werden.





4.6. Beobachtung, Planung und Dokumentation

*„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück.
Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Beobachten und Dokumentieren der Entwicklung Ihres Kindes in unserer Einrichtung.

In regelmäßigen Abständen wird der Lern- und Entwicklungsstand Ihres Kindes beobachtet und schriftlich festgehalten. Außergewöhnliche Beobachtungen werden zusätzlich dokumentiert. Diese Dokumentation dient auch als Grundlage für Gespräche mit Ihnen als Erziehungsberechtigten.

Beobachtungen sind die Basis für unsere pädagogische Arbeit, Projekte und die individuellen Angebote. Sie geben uns einen Einblick in das Lernen und Entwickeln Ihres Kindes und werden bei uns nach einheitlichen Beobachtungsverfahren durchgeführt.





Ein mögliches Beispiel einer Dokumentation: Die Lerngeschichte

Lieber Noah,

vor kurzem habe ich dir beim Spielen auf dem Bauteppich zugeschaut. Du hast mit unseren Holzbausteinen vier verschiedene Türme gebaut. Mit den ersten beiden Türmen warst du richtig schnell fertig. Super gemacht!

Zwischendurch waren die anderen Kinder in der Gruppe sehr laut, du hast dich aber nicht weiter ablenken lassen. Du schautest nur einmal in die Gruppe, um danach voll konzentriert weiter zu bauen. Was ich total klasse fand warm dass du nicht aufgegeben hast, obwohl dein dritter Turm auf einmal völlig ins sich zusammen gestürzt ist. Du hast so lange weiter gebaut bis alle deine Türme standen.

An deinem Gesichtsausdruck konnte ich erkennen, dass du richtig stolz auf dich warst, und das war ich auch. Das Größte aber war für dich, deine Türme trotz Aufräumzeit stehen lassen zu dürfen, um sie dann deiner Mama zu präsentieren. Ich freue mich schon sehr auf deine nächsten Bauwerke.

Deine Franzl

4.7. Beziehungsvolle Pflege

Die Bedürfnisse der Kinder werden sensibel und wertschätzend von uns wahrgenommen. Wir stehen ihnen beratend und helfend zur Seite.

Beziehungsvolle Pflege ist eine pädagogische Kernaufgabe. Pflegerische Tätigkeiten haben einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit, sie sind ein weiterer Schwerpunkt neben der pädagogischen Tätigkeit und der Umsetzung der Bildungsleitlinien. Situationen wie An- und Ausziehen, essen und trinken, Körperpflege, schlafen oder Wickeln sind wertvolle soziale, kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und Lernsituationen im Pädagogischen Alltag.

Beziehungsvolle Pflege und das Eingehen auf seine Grundbedürfnisse, basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl des Kindes.



5. Gestaltung von Übergängen

5.1. Eingewöhnungsphase

Der Übergang für die Kinder von der Familie in die Kita stellt beide, Erziehungsberechtigte und Kinder vor große Herausforderungen. Die Kinder erleben die erste regelmäßige Trennung von den Eltern, verlassen ihre vertraute Umgebung und müssen sich an einem neuen Ort mit vielen anderen Kindern und noch unbekanntem Erwachsenen einfinden. Zu diesen neuen Bezugspersonen müssen sie Vertrauen aufbauen und Teil einer Gruppe werden.

Die Eingewöhnungszeit wird langfristig vorbereitet, das heißt im Vorlauf finden erste Schritte auf dem Weg in die Kita statt:

- ein intensives Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten, Informationen zum Eingewöhnungsverfahren in unserer Kita
- Schnuppertage in der neuen Gruppe

Wir gestalten einen sanften, bindungsorientierten, auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Einstieg in die Kita. Die Kinder bekommen speziell die Unterstützung, die sie brauchen, um in der neuen Situation Sicherheit zu gewinnen.

Das gilt für alle Kinder, die neu in unsere Kita kommen, insbesondere für die Krippenkinder.

Wir gewöhnen die Kinder angelehnt an das „Berliner Modell“ ein. Das heißt, das Kind wird in der ersten Zeit, nach ihren Bedürfnissen und nach Absprache mit Ihnen solange von Ihnen begleitet bis es Sicherheit erlangt hat. Das Kind hat so die Möglichkeit mit dem sicheren Anker ihrer vertrauten Bezugsperson die neue Umgebung kennenzulernen und sich mit den neuen Bindungspersonen vertraut zu machen.

Die Krippeneltern übernehmen zu Beginn das Wickeln und Füttern und übergeben das zunehmend an die pädagogische Fachkraft ab.

Nach ein paar Tagen verlassen die Eltern den Raum, bleiben aber noch auf Abruf in der Kita, um das Kind ggf. zu unterstützen und zu trösten, wenn es aus dem Gleichgewicht gerät. Lässt sich das Kind problemlos von der pädagogischen Fachkraft trösten, ist die Eingewöhnung vollzogen.

In der Gruppe wird Ihr Kind liebevoll in Empfang genommen, es wird mit den anderen Kindern in Kontakt gebracht und kann sich mit ihrem neuen Umfeld vertraut machen. Das Kind entwickelt eigene Rituale, die es ihm erleichtern, in der Gruppe anzukommen. Ein mitgebrachtes vertrautes Spielzeug, ein Kuscheltier oder „Schnuffeltuch“ von Zuhause kann Ihrem Kind die Eingewöhnung erleichtern.

Wichtig für die Eingewöhnungszeit ist, dass auch die Erziehungsberechtigten ihr Kind loslassen können.



5.2. Übergang von der Krippe in den Elementarbereich

Lass Dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar.

(Astrid Lindgren)

Der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines Kindes. Er wird von uns gut vorbereitet und begleitet. Wechselt Ihr Kind von der Krippe in den Elementarbereich, werden Informationen über Ihr Kind, mit Ihrem Einverständnis, aufgrund von Beobachtungen durch uns, an die künftigen pädagogischen Fachkräfte der neuen Gruppe weitergegeben.

Um Ihrem Kind den Wechsel zu erleichtern, gehen wir mit ihm gemeinsam in die neue Gruppe. So lernt Ihr Kind, die neuen Bezugspersonen, Räumlichkeiten und die Kinder der Gruppe kennen. Wir bleiben solange mit in der neuen Gruppe bis Ihr Kind angekommen ist.

5.3. Übergang vom Elementar- in den Hortbereich

Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen.

Wir wollen ihnen gute Begleiter sein.

(Urheber Unbekannt)

Unsere zukünftigen Schulkinder (die in den Hort wechseln möchten) besuchen an einem oder mehreren Nachmittagen, je nach Bedarf des Kindes, die Hortgruppe. Sie werden von einer pädagogischen Fachkraft des Hortes abgeholt oder von der pädagogischen Fachkraft ihrer Gruppe gebracht. Bei diesen „Schnuppernachmittagen“ lernen sie die Kinder der Hortgruppe und den Gruppenablauf kennen. Sie nehmen am Mittagessen, der Freispielzeit und den Hausaufgaben teil. Die Hortkinder werden von uns auf den Besuch der neuen Gruppenmitglieder vorbereitet und beteiligen sich aktiv bei der Eingewöhnung.

Drei Wochen vor Schulbeginn können die „neuen“ Hortkinder an der Ferienbetreuung teilnehmen und intensiven Kontakt aufnehmen.

Während der Ferien und der beweglichen Ferientage betreuen wir Ihr Kind von 08:00 bis 16:00 Uhr (in den Sommerferien ist die Kita 3 Wochen geschlossen).



5.4. Übergang von der Kita in die Schule

*„Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind nicht zu fürchten.“
(aus China)*

Wir möchten Ihrem Kind einen gelungenen Übergang von unserer Kita in die Grundschule ermöglichen. Dieser neue Lebensabschnitt wird durch unsere pädagogischen Fachkräfte, die gesamte Zeit, die Ihr Kind in unserer Kita verbringt, individuell gestaltet.

- Förderung zur Stärkung der Neugierde,
- Freude am Lernen und selbstbewussten Handeln
- Orientierung an unterschiedlichen Stärken
- Ermöglichen von geeigneten Lernprozessen
- Sicherheiten entwickeln dem Neuen offen zu begegnen
- Eigenaktivität unterstützen und Denkprozesse anregen
- die Wertschätzung der eigenen Gefühle, Erfahrungen positiver Rückmeldungen
- der regelmäßige Austausch mit Ihnen als Eltern

Im letzten Jahr vor der Einschulung finden für einen begrenzten Zeitraum für alle zukünftigen Schulkinder die Lernspaß- Gruppe „Affe August“ statt.

Diese beinhalten unter anderem:

In Kleingruppen

- Phonologische Bewusstheit
- Vertiefung der sprachlichen Fähigkeiten
- Gespür für den Klang der gesprochenen Sprache
- Sensibilität für die Lautstruktur der Sprache
- Geräusche differenzieren
- Gedichte und Reime
- Kennenlernen von Silben und einzelnen Lauten

Damit auch die Erziehungsberechtigten erfahren, wie „Affe August arbeitet“, findet jedes Jahr ein Elternabend zu diesem Thema statt.



5.5. Die Zusammenarbeit mit der Schule

Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Grundschule Thesdorf und den weiteren Pinneberger Grundschulen ermöglicht uns, den Übergang zur Schule für Ihr Kind weiter zu begleiten.

Im Gespräch mit den Schulen werden mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten, zur Weitergabe der Inhalte durch einen Präventionsbogen, die verschiedenen Kompetenzbereiche Ihres Kindes mitgeteilt.

Diese werden zuerst mit Ihnen im Elterngespräch ausgetauscht.

Unsere Kooperationsfachkraft und die Schulsozialarbeiterin der Grundschule Thesdorf stehen im regelmäßigen Kontakt, um Ihrem zukünftigen Schulkind einen kleinen Einblick in den Schulalltag zu geben.

Um schon vor Schulbeginn einen guten Kontakt zu den Kindern zu bekommen, besucht die Schulsozialarbeiterin die Kleingruppen in unserer Kita. Zusammen mit unserer pädagogischen Fachkraft erkunden sie auch die Schule, können an Pausen teilhaben und „spielen“ Unterricht in der Schule.



6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Von der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) wurden Kriterien für die Qualität in evangelischen Kitas entwickelt. Auf dieser Grundlage haben wir in dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein das Qualitätshandbuch Pinneberg erarbeitet, das die Qualitätskriterien für unsere Arbeit beschreibt. Alle dort aufgeführten Prozesse bilden die Arbeit in den Kindertagesstätten ab.

Die pädagogischen Themen, vom Aufnahmegespräch über die Eingewöhnung bis zum Übergang zur Schule sind in den Kernprozessen dargestellt. Alle Bildungsbereiche der Schleswig-Holsteiner Bildungsleitlinien sind ebenfalls in einzelnen Prozessen aufgenommen.

Bei den Führungsprozessen steht das Leitbild des Kirchenkreises an erster Stelle. Außerdem sind wichtige Themen der Personalverantwortung und -entwicklung zu finden sowie die Elternzufriedenheit. Zusätzlich sind die gesetzlichen Forderungen zu den sicherheitsrelevanten Fragen wiedergegeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit, als Unterstützungsprozess, ist als dritte Kategorie dargestellt.

Unsere Kita ist seit 2010 aktiv an der Erarbeitung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuches Pinneberg beteiligt.

Die Umsetzung aller Qualitätskriterien in die Praxis ist das Ziel unserer Einrichtung und des *Kita-Werkes Pinneberg*. Die Qualitätsentwicklung gehört zum Selbstverständnis unserer Arbeit, ist Teil unseres Alltags und fester Bestandteil von Dienstbesprechungen und internen sowie externen Fortbildungen.

Wir arbeiten im Team kontinuierlich zu den einzelnen Prozessen. Dadurch setzen wir uns regelmäßig mit allen relevanten Kita-Themen auseinander und entwickeln somit unsere Qualität weiter.

Wir streben mit unserer Kita das Evangelische Gütesiegel BETA an, das die Qualität unserer Arbeit bescheinigt.

Eine externe Zertifizierungsgesellschaft wird dafür unsere Arbeit in einem Audit überprüfen und uns die Erfüllung der bundesweit eingeführten Kriterien der BETA bestätigen.

Dadurch schaffen wir eine vergleichbare Qualität, mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in unserer Kita.



7. Kindeswohl

Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Kinder- und Jugendhilfe formuliert die gesetzlichen Grundlagen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Entsprechend gibt es auf Länderebene vertragliche Regelungen zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Der Kreis Pinneberg hat mit unserem Träger eine Vereinbarung nach §§8a Abs. 4, §72a SGB VIII geschlossen, die ein geregeltes Verfahren zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung als Grundlage hat.

Der Kirchenkreis hat 2013 für alle Kitas ein einheitliches **Handlungskonzept zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein** herausgegeben. Für die Kindertageseinrichtungen des Kita-Werkes Pinneberg gilt dieses festgelegte Handlungskonzept zum Kinderschutz als verbindlich. Das Konzept kann gesondert vorgelegt und eingesehen werden.

Das Handlungskonzept führt die gesetzlichen Grundlagen auf und beschreibt verbindliche Verfahrensabläufe zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung. Die Ablaufpläne zeigen, zu welchem Zeitpunkt die Leitung, die Mitarbeitenden, der Träger, der Propst, die Eltern, das Jugendamt oder eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ von außen hinzugezogen werden. Außerdem werden die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeitenden definiert und deren Rolle beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind zu dem Handlungskonzept geschult und haben sich u. a. mit den dort aufgeführten Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt. Es wird körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt sowie Vernachlässigung unterschieden.

Die Sensibilisierung für jegliche Formen der Gewalt, deren Auswirkungen und Erkennungsmerkmale fließen in den Kita-Alltag zum Schutz der uns anvertrauten Kinder ein.

Wir nehmen die Rechte der Kinder ernst und stärken sie, indem wir die vom Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG, 01.01.2012) geforderten Maßnahmen umsetzen. Neben einem geregelten Verfahren zur Beteiligung der Kinder (Partizipation), bieten wir ihnen altersentsprechende Möglichkeiten zur Beschwerde.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist das Handlungskonzept mit seinen Dokumentationsbögen beim Prozess Kinderschutz eingestellt und steht eng im Zusammenhang mit den Prozessen Beobachtung und Dokumentation, Partizipation sowie Beschwerdemanagement.



8. Partizipation

8.1. Verfahren bei Kindern

Der Begriff „Partizipation“ wird übersetzt mit Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache, Einbeziehung usw. (Wikipedia)

Partizipation in unserem Kindergarten bedeutet, dass eine Mitbestimmung der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag stattfinden. Ein wichtiges Erziehungsziel dabei ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.

Kinder lernen dabei, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Partizipation im Kindergarten lässt sich auf unterschiedliche Weise in den Kindergartenalltag einbringen und realisieren: Zum Beispiel bei der Planung von gemeinsamen Aktivitäten wie z. B. Ausflügen oder die Umgestaltung des Gruppenraumes.



Partizipation ist bei uns mehr als eine punktuelle Beteiligung von Kindern bei einzelnen Fragen.

Sie zieht sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Alltag unserer Einrichtung.



8.2. Verfahren bei Erziehungsberechtigten

Ohne Eltern geht es nicht

„Die evangelische Tageseinrichtung für Kinder versteht sich mit ihrem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag als Partner für Eltern und Familien. Sie betrachtet die Partizipation der Eltern als Bereicherung und nutzt die sich daraus ergebenden Chancen.“

- Kernprozess K3

Sie als Eltern haben das Recht, Ihre Wünsche und Erwartungen bei der Betreuung, Bildung und Erziehung Ihres Kindes zu äußern. Auf Ihre Wünsche und Vorstellungen kann nur in dem Maße eingegangen werden, wie sie dem Wohl des Kindes entsprechen und es mit der Struktur und den Rahmenbedingungen innerhalb des Kindergartenalltags vereinbar ist, z. B. mit dem Räumlichkeiten und

Ihre Meinung ist uns wichtig

Nur in einer guten Zusammenarbeit und Unterstützung von Ihnen können wir zusammen eine optimale Begleitung Ihres Kindes erreichen.



9. Beschwerdemanagement

9.1. bei Kindern

*Hinter jeder Beschwerde steht ein unerfülltes Bedürfnis
(Kita-Werk Lübeck)*

Im Dialog mit dem Kind geht es darum, seine Beschwerde bewusst wahrzunehmen und als berechtigte Äußerung ernst zu nehmen. Dies ist die Grundlage dafür, gemeinsam herauszufinden worum es dem Kind ganz konkret geht.

Nachdem wir die Beschwerde wahr-/aufgenommen haben, signalisieren wir die Bereitschaft, zusammen mit dem Kind eine Lösung zu finden. Es sollen Lösungswege erprobt werden. Wir übernehmen die Rolle der Moderatorin und ermöglichen dem Kind ihren eigenen individuellen Weg zu finden. Es geht also nicht um die Erwachsenenlösung oder gutgemeinte Ratschläge. Die Beschwerden des Kindes wahrzunehmen ist nicht immer leicht, da sie zudem auch nicht immer als eine solche eindeutig geäußert wird. Das Kind zeigt ihr Unwohlsein auch nonverbal, d.h. es zieht sich zurück, weint oder schlägt zu. Auch dieses Verhalten muss sofort aufgegriffen werden, im Gespräch mit der pädagogischen Fachkraft lernt das Kind Beschwerden und Anliegen konkret zu äußern. Sie nehmen ihre eigenen Bedürfnisse bewusster wahr, lernen sie zu äußern und zur Grundlage ihrer Entscheidung zu machen.

Viele Beschwerden wie „der hat mich geschubst“ oder „die lässt mich nicht mit-spielen“ können und müssen sofort ausgehandelt werden.

Beschwerden, die auch andere betreffen, z.B. Änderung einer Gruppenregel werden von der Fachkraft aufgenommen und verlässlich mit der gesamten Gruppe bearbeitet.

Im Krippenalter zeigen die Kinder ihr Unwohlsein meist deutlich durch Gebärden auf die die pädagogische Fachkraft sensible eingeht, z.B. das esse ich nicht, ich bin traurig.



9.2. bei Erziehungsberechtigten

Mit Beschwerden äußern Sie als Erziehungsberechtigte Ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der erwarteten und der von der Kita erbrachten Leistung resultiert.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Ihren Beschwerden um. Konstruktive Kritik und Anregungen erachten wir als hilfreich für eine positive Entwicklung der Kita. Wir führen auch Elternbefragungen durch, in denen die Eltern ihre Meinungen und Anregungen mitteilen können. Ein Meinungs austausch findet auch auf den regelmäßigen Elternabenden statt. Beschwerden werden bei uns vertrauensvoll und sehr sensibel behandelt.

Auch hierzu haben wir ein **Beschwerdeverfahren** entwickelt:

- wir schaffen einen entspannten Rahmen/ruhigen Ort, um das Gespräch zu führen
- bei Gruppenbelangen, sollte der erste Ansprechpartner die pädagogische Fachkraft sein
- für Betroffene über die Gruppe hinaus ist die Leitung zuständig
- die Beschwerde wird von der Fachkraft oder der Leitung entgegengenommen, protokolliert und dokumentiert
- wir hören zu, nehmen die Beschwerde an und suchen gemeinsam mit Ihnen eine Lösung oder
- es erfolgt eine Bearbeitung der Beschwerde im Team und wir versuchen Lösungen zu entwickeln oder nach Alternativen zu suchen, die wir dann mit Ihnen besprechen
- falls Sie das Anliegen nicht persönlich ansprechen möchten, ziehen Sie gerne Ihre Elternvertreter dazu

Sicher kann nicht bei allen Beschwerden sofort eine Lösung gefunden werden, manchmal sind es auch äußere Umstände, z.B. Krankheit einer Fachkraft, Gesetze, die dies verhindern.

***„Sobald du merkst, dass du dich im Kreis drehst,
ist es Zeit, aus der Reihe zu tanzen.“***

(Zitat – Verfasser unbekannt)



10. Zusammenarbeit

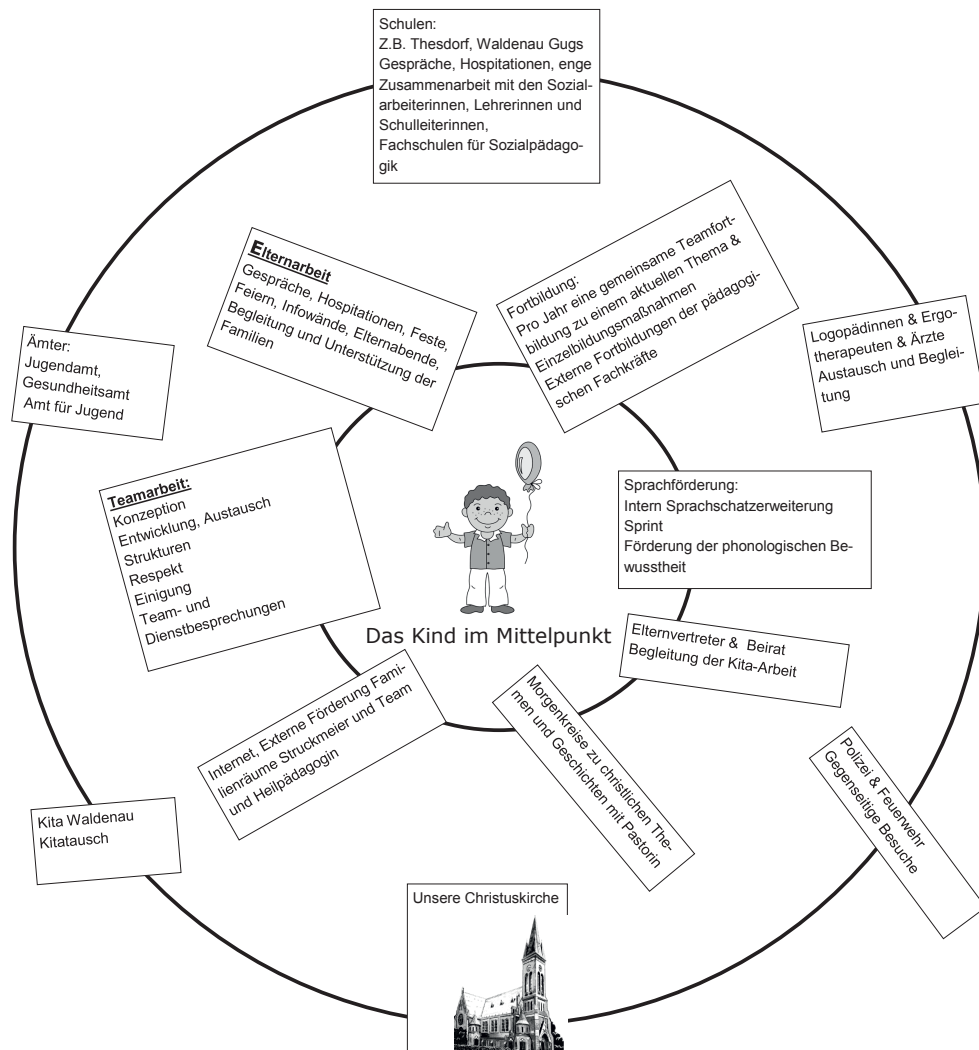
10.1. mit Erziehungsberechtigten

*„Ein Kind großziehen braucht ein ganzes Dorf.“
Afrikanische Weisheit*

Elternarbeit ist in allen Institutionen, die sich mit der schulischen und außerschulischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen befassen ein fest verankertes Aufgabenfeld.

Die Kindertagesstätte versteht sich als eine familienergänzende und -unterstützende Einrichtung, daher versteht sich Elternarbeit als ein gemeinsamer Lernprozess. Eltern und pädagogische Fachkräfte diskutieren über Ziele und Methoden in der Erziehung ihrer Kinder und versuchen gemeinsam Ursachen für bestimmte Probleme und sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Des Weiteren gibt es viele andere Bereiche, in denen Elternarbeit gefragt und auch unabdinglich ist, was in der unten aufgeführten Graphik verdeutlicht wird.





10.2. der Mitarbeitenden

*„Zusammen kommen ist ein Anfang,
zusammen bleiben ist Fortschritt,
und zusammenarbeiten ist Erfolg.“*

(Henry Ford)

In wöchentlichen Dienstbesprechungen planen wir Projekte und Feste, tauschen uns über Organisatorisches aus und gestalten so gemeinsam unsere pädagogische Arbeit. Wir unterstützen uns gegenseitig und stehen im regelmäßigen Austausch mit unserer Leitung. Übergänge gestalten wir gemeinsam mit den jeweiligen Gruppenkollegen. Gruppenübergreifende Kommunikation und Aktion ist ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit.

Einmal jährlich haben wir alle gemeinsam eine Woche lang eine Fortbildung, weitere Fortbildungen werden von uns einzeln oder in kleinen Gruppen wahrgenommen. Damit alle davon partizipieren können, findet darüber ein Austausch in der DB statt.





10.3. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir finden es wichtig, unsere pädagogische Arbeit nach außen hin transparent zu machen, die Kindertagesstätte zu präsentieren und den Eltern auch auf diesem Wege zu vermitteln, dass wir uns als ihre Partner sehen, nicht als Konkurrenten. Die Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir sind stets gesprächsbereit, offen und den Wünschen und Anregungen der Eltern gegenüber aufgeschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit dient der Pflege bestehender Beziehungen, basiert auf Glaubwürdigkeit und Vertrauen und ist ein Mittel zum Imageaufbau und –pflege. Jeder einzelne von uns prägt mit seinem Auftreten und Handeln das Erscheinungsbild des Kindergartens in der Öffentlichkeit. Wir finden es deshalb wichtig, fachlich kompetent und freundlich aufzutreten.

Unsere Einrichtung soll ein Ort der Begegnung sein, wo Eltern ihre Kinder nicht nur bringen und abholen, sondern sich auch kennenlernen und austauschen können. Hierfür stehen in unserem Eingangsbereich Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Des Weiteren bieten einzelne Gruppen auch einmal monatlich ein Elterncafé an. Sehr beliebt in den Elementargruppen ist z.B. auch der Oma- & Opa-Tag.

Ferner sind wir auch in den Gemeindebriefen unserer Kirchengemeinde mit Texten zu aktuellen Anlässen zu finden:

- Gottesdienste
- Feste und Feiern
- Kinderbibelwoche
- Begrüßung und Verabschiedung der Kita-Kinder

Außerdem freuen wir uns über jeden Besucher unserer neu gestalteten Homepage, auf der aktuelle Informationen zum Kita-Alltag zu finden sind.



11. Nachwort des Kita-Teams

In dieser Konzeption haben wir zusammengefasst, was uns in der Arbeit mit den Kindern und deren Familien wichtig ist. Da Sie einen Einblick von uns und unserer Arbeit bekommen sollten, haben wir bewusst auf Literatur verzichtet.

Eine Konzeption ist niemals fest einbetoniert, sie befindet sich immer im Fluss der Entwicklung und der Verbesserung.

Veränderungen in unserer Gesellschaft, sowie unser bildungspolitischer Auftrag fordern von uns als Kita, die Betreuungsangebote und pädagogischen Schwerpunkte weiter zu entwickeln. Dazu sind eine Offenheit und die Bereitschaft zu Veränderungen vom Team notwendig, um diesen Anforderungsprofil gerecht zu werden.

Unser Weg endet nicht mit dieser Konzeption, weitere Perspektiven sind z.B.

- Außengelände weiter zu gestalten
- das Qualitätssiegel zu erlangen

Doch unsere Ziele und Ihr Kind verlieren wir dabei nie aus den Augen.

Wir wünschen uns eine schöne Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind..





12. Literaturverzeichnis

–

13. Hinweise auf weitere Anlagen

Handlungskonzept Kinderschutz des
Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

14. Impressum

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein
Vorstand Kindertagesstättenwerk Pinneberg
Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

Stand: Februar 2017